

PRESSE information

2015/71

Ausstellung

Ausstellung in der Fliedner Klinik Stuttgart

Stuttgart, 2015-09-30 (pdf). Unter dem Motto „Ich lebe noch, um auszustel-
5 len“ stellen sechs Studenten der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart,
Andreas Bauer – Dave Bopp – Fabian Hübner – Sangyong Lee – Fabian Trei-
ber und Jakob Tyrollers, in der Fliedner Klinik Stuttgart mit Unterstützung der
Galerie Friese, ihre Bilder aus.

Die Ausstellungeröffnung, bei der auch die Künstler anwesend sind, findet
10 statt am Donnerstag, 08. Oktober 2015 um 19.00 Uhr in der Fliedner Klinik,
Lautenschlagerstraße 23 (Bülow Carré), 70173 Stuttgart. Die Werke sind bis
zum 31.12.2015 während der Öffnungszeiten der Tagesklinik (Mo – Fr in der
Zeit von 8.00 – 17.00 Uhr) zu sehen.

Die angehenden Künstler befinden sich alle bereits in höheren Semestern, was
15 sich in ihren ambitionierten Arbeiten niederschlägt und eine Ausstellung von
hoher Qualität zustande bringt. Im Raum Stuttgart konnten ihre Arbeiten be-
reits in der jüngeren Vergangenheit in diversen Ausstellungen überzeugen.

Andreas Bauer (Jahrgang 1981) dekonstruiert handelsübliche Magazine und
Bildbände, indem er auf den Buchseiten vorgefundene Bildelemente extra-
20 hirt. Formen werden in traditionell bildhauerischer Manier des Abtragens aus
ihrem ursprünglichen Kontext gelöst. Die ausgeschälten Fragmente summie-
ren sich zu skulpturalen, gelegentlich architektonischen, utopischen und fragi-
len Bildobjekten, welche entweder so belassen oder als mittel- bis großforma-
tige Fotografien abgelichtet werden.

In **Dave Bopps** (Jahrgang 1988) Malereien verschmelzen digitale und analoge
25 Bilderstellung. Aluminium Verbundplatten fungieren als Träger, worauf die
am Bildschirm vorkomponierten Schablonen mittels dynamisch impulsiven
Lackauftrag geflutet und wieder abgezogen werden. Währenddessen multipli-
zieren und verfilzen sich elementare organische Formen Schicht für Schicht
30 und schwellen geringstenfalls bis an die physischen Grenzen ihres Trägers zu
ausschweifenden, feuchtenden Farbezessen.

PRESSE **information**

Von seltsamen Konterfeis bis hin zu abstrusen Innenräumen und bizarren Landschaften erstreckt sich **Fabian Hübners** (Jahrgang 1982) Bilderwelt. Vermeintlich geistig entrückte Protagonisten verzahnen sich mit ihren Um-
35 räumen zu einem befremdenden Kuriosum. Das Alltägliche wird gekonnt mit-
hilfe von fantastischen Bildrequisiten und räumlicher Demontage überholt. Dramaturgische Leerstellen birgen zweifelhafte Vakua und pointieren die mürrische und spröde Ästhetik seiner Gemälde.

Bei den Arbeiten des in Südkorea gebürtigen Studenten **Sangyong Lee** (Jahr-
40 gang 1976) ist es nicht einfach den gemeinsamen Autor allein durch ihre leib-
liche Erscheinung aufzuspüren. Gegenwärtig charakterisiert das Operieren mit
Transparenzen seine künstlerische Auseinandersetzung. Siebartige, lichtdurch-
lässige Stoffe mit darauf gemalten Menschen und Landschaften überlagern
sich sowohl flächig zusammengedrückt, als auch versetzt und raumgreifend.
45 Die flüchtigen Darstellungen formieren sich auf diese Weise zu einem
schwingenden und vibrierenden Ensemble poetischer Anmutung.

Wenn es um die gegenwärtige Fortsetzung abstrakter Malerei geht, darf **Fabi-
an Treiber** (Jahrgang 1986) als ein Tüftler der jüngsten Stunde bezeichnet
werden. Täglich werden in seinem Atelier technische Möglichkeiten mit Farbe
50 und Trägerschaft ausgelotet und in souveräne kompositorische Experimente
transportiert. Dennoch greift das Attribut „abstrakt“ nicht gänzlich. Das Auge
des Betrachters folgt bereits den Bildern immanenten Fährten. Bald schon
mutieren Konturen und Flächen zu Objekten, während simultan die augen-
scheinlich formale Lesart von sublimen erzählerischen Strukturen übertüncht
55 wird.

Überraschende Kombinationen und paradoxe Samplings prägen die künstleri-
sche Praxis **Jakob Tyrollers** (Jahrgang 1982). In medienübergreifender Ver-
arbeitung synthetisiert er Sujets, welche sich inhaltlich, physisch wie auch
räumlich oft gleichzeitig abstoßen als auch anlocken. Wenn diese antonymen
60 Beziehungen in collagierten Servietten oder aus dem Fußboden sprießende,

PRESSE **information**

tentakelartige Keramikskulpturen kollidieren, werden die Ingredienzen ihres ursprünglichen Geistes entwunden und mit androgyner Aktivität substituiert.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

65

Kontakt:

Fliedner Klinik Stuttgart

Fr. Prof. Dr. med. Barbara Wild

Telefon: (07 11) 28 04 99-0

70

info@fliednerklinikstuttgart.de

www.fliednerklinikstuttgart.de

Mit der Bitte um Hinweis und Aufnahme in Ihren regelmäßigen Veranstaltungskalender.

75